

Scharrel

Von Dieter Barby (Autor)¹ und

Stefan Weigang (Bearbeitung)

Stand: März 2018



Inhalt

2	Geschichte
9	Schule in Scharrel
16	Literatur

(Siehe auch Dieter Barby, Chronik der Kirchengemeinde und des Dorfes Basse, 2018, online unter <http://www.neustadt-geschichte.de/wp-content/uploads/2018/03/Chronik-der-Kirchengemeinde-Basse.pdf>)

¹ Grundlage sind die umfangreichen Archivarbeiten von Dieter Barby. Bearbeitung von Stefan Weigang.

Geschichte


Auf das Jahr 1115 als frühesten Nachweis von Scharrel bezieht sich Hans-Peter Wiebrock in seiner Dorfchronik aus dem Jahre 2015²:

Scharrels Entstehung geht auf das Kloster Corvey zurück. Corvey besaß auch in der ehemaligen Grafschaft Wölpe großen Grundbesitz, u. a. die Suttorfer Kirche und auch einen Haupthof, zu dem ein beachtlicher Hofverband gehörte (Villikation). Dabei handelte es sich nicht nur um Höfe in Suttorf, sondern auch in anderen Orten der Umgebung - u. a. auch in Scharrel. Zwischen 1115 - 1120 entstand hier ein Einzelhof, der sogenannte „Vitshof“ oder auch Corveyer Hof (curia St. Viti). Dieser Vitshof (oder auch umgangssprachlich „Veitshof“ genannt) wurde - wie auch viele andere zum Kloster gehörende Höfe - nach dem Corveyschen Schutzheiligen St. Vitus benannt.

In einem alten Güterverzeichnis des Klosters Corvey von 1115 wird ein zur Kapelle von Suttorf gehörender Einzelhof, der Sankt Vitshof (in Scharrel) erwähnt. Da heißt es: „Ebenso hat der Sankt Vitshof 20 Denare Pachtzins (= etwa 2 Taler) zu zahlen“.

Um das Jahr 1300 lösten sich die Villikationen nach und nach auf. Die Reste der Suttorfer Villikation hat man in Laderholz zusammengefasst. Eine Liste führt da noch die „Veitshöfe“ in Scharrel und Warmeloh, 14 Hufen Land in Suttorf, aber z. B. auch den Hof des Mollenhauers in Hagen auf.

Die 1907 verkaufte „Suttorfer Kapellenwiese“ in Scharrel war der letzte Überrest jenes alten Vitshofes (lt. Pastor Kühnhold - 1909).



CORVEYER UND HERFORDER GÜTER AN WESER UND LEINE 850-1200
● CORVEY-1120 ● KÖNIGSHOF
● HERFORD-1180 ● VILLIKATION

In dieser Karte der Corveyer Besitztümer an Weser und Leine um das Jahr 1120 wird bereits der Ort Scharrel mit aufgeführt.
Quelle: H. Ehlich „Neustadt 2000“

Dieses Datum 1115 ist nicht nachweisbar³.

1298

(A. 14. Jh.) Das Dorf Scharrel wird 1298 erstmals urkundlich erwähnt – ein „*Arnoldus de Scerle*“. (*Calenb U.B. IV Nr. 106 S. 117*). Ritter Dietrich von Alten verkauft mit Zustimmung seiner Söhne, dem Abt und dem Konvent des Klosters Marienrode für 100 Mark Bremer Silber vier Hufen Land mit Zehnten, zwei Hofstellen mit den dazugehörigen Gebäuden in Anderten, die er von Bischof Ludolf von Minden zu Lehen hatte. Unter den Zeugen: Graf Gerhard II. von Hallermund, Johann und Ludolf von Goltern, die hannoverschen Bürger

² Scharrel. Die Dorfchronik, hg. v. d. Patenschafts-Gremium der Ortschaft Scharrel, Juli 2015

³ „Dieses ist Anfang der 1990er Jahre von einem Historiker oder Hobby-Historiker für eine engagierte Bürgerin unseres Ortes ermittelt worden. Leider steht uns dieser Mann nicht mehr zur Verfügung, er ist vor etlichen Jahren verstorben“, berichtet Wiebrock. Hans Ehlich nennt 1313 als frühestes Datum, der zuverlässige Experte Ohainsky das Jahr 1298 (Uwe Ohainski, Die Ortsnamen des Landkreises Hannover und der Stadt Hannover, Bielefeld 1998). Die Archivalien des Klosters Corvey belegen den Ort Scharrel nicht so früh und auch keinen Vitshof in Scharrel.

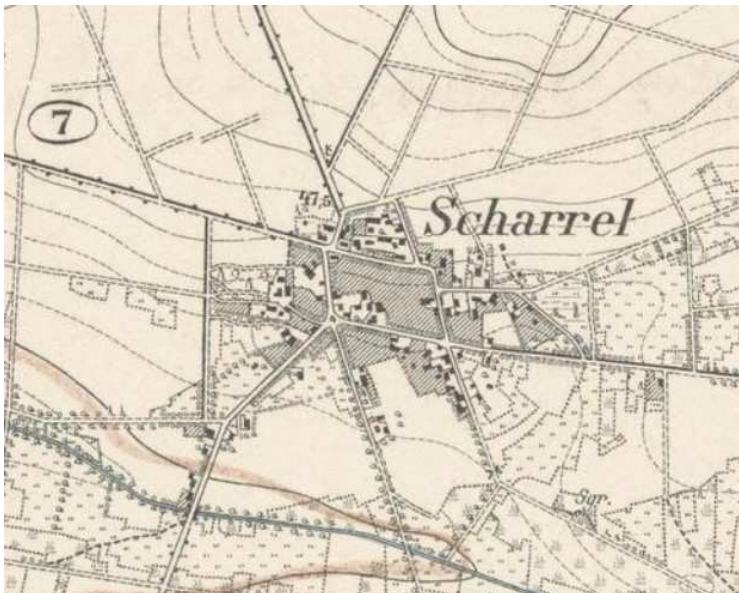


Erinnerungsstein im Ort (Bild: Stefan Weigang)

Johann vom Steinhaus, Hermann und Dietrich von Rinteln, „*Arnoldus de Scerle*“, Dietrich von Stöcken und viele andere.

um 1300

Scherle - Graf Gerhard von Hoya [= Gerhard III. von Hoya, 1319-1383] überträgt Güter in Lindenburg, Metel und Scharrel, wie sie sein Vater und sein Onkel schon übertragen hatten, an (*Hoyer UB I Heft 4 S 38*)



Scharrel etwa 1890 (Preußische Landesaufnahme)

1308

Arnoldi de Scherle (*Leonhard, Bürgerbuch S. 29*). 25. Januar 1308: Die Ratsherren von Hannover Hermann Seldenbut, Hermann von Rinteln, Johann von Gehrden, Dietrich von Rinteln, Konrad von Neustadt, Dietrich Luteken, *Arnoldi de Scherle*, Johann von Lübecke

und andere bestätigen, daß die Brüder Richard und Rudolf von Schulenburg, und deren Schwestersohn Richard zwei Kurien in Schulenburg, der Kirche in Marienwerder verkauft haben. Unter den Zeugen der Edle Herr Heinrich II. von Hodenberg, Dietrich II. von Alten und andere

1308

22. Mai 1308 - Graf Johann I. von Roden und Wunstorf tut kund, daß Konrad Werhake dem Kloster Marienwerder drei kleine, außerhalb des Aegidientors von Hannover gelegene zinspflichtige Häuser geschenkt hat. Unter den Zeugen die Hannoverschen Ratsherrn Hermann Selbenblut, Hermann von Rinteln, Ludolf Luceken, die Brüder Johann und Konrad von Neustadt, *Arnoldi de Scherle*, Heinrich Seldenblut Junior und Johann von Lübecke (*laut W. R.*)

1310

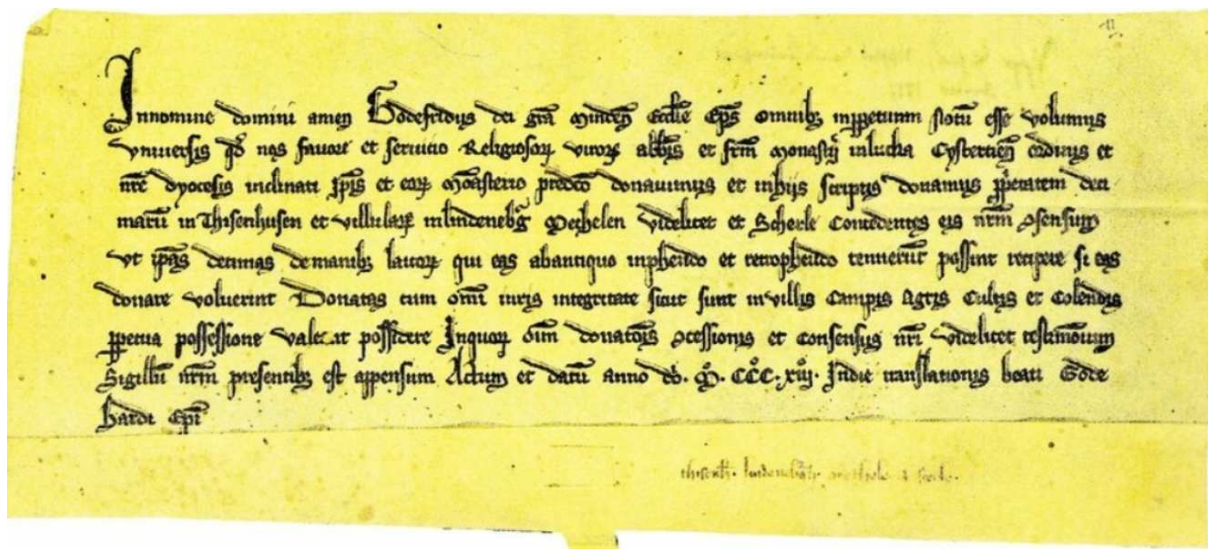
Arnoldus de Scherle (*UB Hild. IV Nr. 25 S. 18*)

1313

Scherle – 13. Mai 1313: Bischof Gottfried von Minden überläßt dem Kloster Loccum das Eigentum an den Zehnten in +Thisenhusen⁴, +Lindeneburg, *Methelen* und Scherle, falls diese dem Kloster von Laienhand übertragen werden. (*Quelle: Cal. UB 3, Nr. 643*)(Cal. UB 3, Urk. 640; Nr. 440; WUB 10, Nr. 404, Feesche Urk. 186)

1313

1. Juli 1313 - Graf Otto II. von Hoya resigniert dem Bischof (Gottfried) von Minden "decimas villularum Methelen et Scherle" die Zehnten in den kleinen Dörfern Metel und Scharrel, welche er dem Kloster übertragen hat. (*laut W. R.*)(*Cal. UB 3, Nr. 643; Feesche Urk 191*)



Urkunde aus dem Jahre 1313 in der Leine-Zeitung vom 21.2.2015

1313

7. August 1313 - Die Brüder Wilhelm und Johannes von Woldendorf verkaufen dem Kloster Loccum die Hälfte der Zehnten in +Tidenhusen, Metel und Scharrel für 100 Mark Bremer Silber. Unter den Zeugen: die Brüder Dietmar und Hermann von Stockhausen, Gunzel von

⁴ Die Wüstung "Tidenhusen" lag vor dem Nordtor von Nienburg, vor dem heutigen Stadtteil Holtorf.

Grone, Werner von Dransfeld, Albrecht von Stockhausen, Konrad von Berlepsch, Hermann von Bischoffshausen und andere. (*laut W. R.*) (*Cal. UB 3, Nr. 643, Anm.; Feesche Urk. 189*)

1322

1322 März 25 – Propst Johann, Priorin Rixa und der Convent zu des Klosters Barsinghausen verkaufen dem "Hildebrando de Scherle" eine Kornrente aus den fünf Hufen Landes in Arnum auf Lebenszeit. (*laut W. R.*) (*Calenberger Urkundenbuch 1, Urkunde 138*)



Schild nahe dem nördlichen Ortsausgang (Bild: Stefan Weigang)

1323

1323 Juni 29 - Die Brüder von Winninghausen verzichten zugunsten des Klosters Barsinghausen auf drei Hufen Landes in Sperse. Unter den Zeugen "Tydericus de Scerle". (*laut W. R.*)

1402

Das Kloster Loccum besaß Zehntrechte in Scharrel. Gleichfalls im Besitz des Klosters war dort ein „Vitshof“. 1402 verkauften die Brüder Johann, Richard und Engelbert von Mandelsloh ihr „gud uppe der Lyndenborch, also (nämlich) in deme Dorpe to Scherle dree (drei) hove (Höfe) und dree koten (drei Köterstellen) unde dat veerdentel (Vierzehntel) ym deme holte (in dem Holze)“ den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg. (*Quelle: Kühnhold*)(*Sudendorf IX Nr. 175 S 246*)

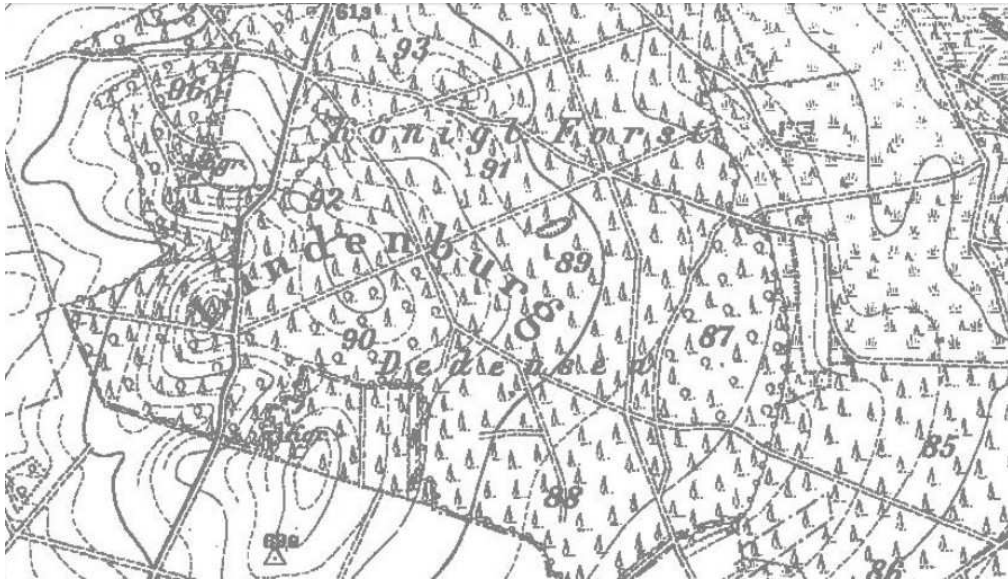
1512

Am 9. Mai 1512 verkaufte Statius von Campen und sein Sohn die von seinem Hofe in Scharrel, den zu dieser Zeit Henneke Hoverdes bebaute, die jährlich zu zahlende 2 Gulden Pacht an die Kirche zu Basse. Außer den beiden Klöstern Loccum und Corvey hatten vor allem die lüneburgischen Herzöge Grundbesitz in Scharrel. Diese hatten ständig einen Vogt zur Überwachung ihres Besitzes eingesetzt. Besonders aber zur Überwachung ihres Holzes als „Vogt auf der Lindenburg“. In der Regel war das wohl ein Höfner des Dorfes, der dieses Amt ausübte. (*Quelle: Kühnhold*)

1585

1585 wird ein Engelke Stünkel als Vogt auf der Lindenburg und Kirchenvorsteher erwähnt. (*Quelle: Kühnhold*)

Die Lindenburg ist eine ca. 70 Meter hohe, teilweise bewaldete Erhebung, die in der Ebene südwestlich von Abbensen aufragt und ihre Fortsetzung in der Bodenschwelle nördlich von Engelbostel hat. Angeblich soll in alten Zeiten dort eine Burg gestanden haben, auch früher Steinreste gefunden sein. Aber der einwandfreie Nachweis einer Burg lässt sich nicht erbringen.



Karte der Lindenburg ca. 1890

1588

Scharl (*Erbregister Neustadt*, S. 9)

Um 1616

Scharll (*Erbregister Neustadt*, S. 51)

1636

1636 wird Engelke Garberding als Amts-Holzvogt auf der Lindenburg genannt. (*Quelle: Kühnhold*)

1650

1650 erscheint auf der Kapellenglocke in Metel ein Engelke Garbers als Vogt zu Scharle aufgeführt, der auch im Kirchenbuch von 1670 als Holzvogt bezeichnet wird. (*Quelle: Kühnhold*)

1716-1717

Scharl (*Platz, Grenzen*, S. 363)

1791

Scharrel (*Scharf, Sammlungen II*, S. 201)



Feuerwehrgebäude in Scharrel (Bild: Stefan Weigang)

Einwohnerentwicklung von Scharrel 1800 bis 1957

1799 gab es 17 Feuerstellen in Scharrel

1811: 27 Häuser hat Scharrel (*Quelle: Kirchen und Schulbericht 1811*)

1895: 339 Einwohner und 59 Wohngebäude

1938: 307 Einwohner

1950: 555 Einwohner und 69 Wohngebäude

1957: 433 Einwohner

1877

1877 wurde in Scharrel eine Bockwindmühle aufgebaut, die seit 1507 in Steinwedel bei Lehrte gestanden hatte. Ab 1929 standen deren Flügel still. Der Sturm zerriss sie dann zur Ruine und bald darauf stürzte sie ein. Zur Mühle gehörte der Mühlenhof.



Lage der Mühle südlich des Dorfes

1955 bis 2002

wurde das Kalthaus in Scharrel genutzt.



Kalthaus Scharrel (Bilder: Stefan Weigang)



2015

Scharrel feiert das 900jährige Bestehen und veröffentlicht ein Buch zur Dorfgeschichte⁵. Zum falschen Datum siehe oben Seite 2.

⁵ Scharrel. Die Dorfchronik, hg. v. d. Patenschafts-Gremium der Ortschaft Scharrel, Juli 2015



Schild im Ort (Bild: Stefan Weigang)

Die Schule in Scharrel

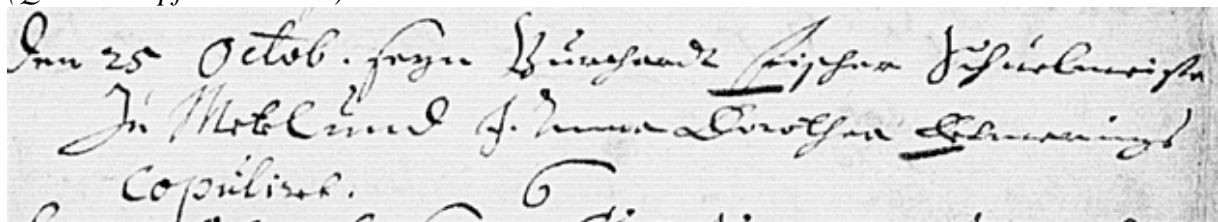
Die Einnahme der Schulstelle belief sich 1846 auf 64 Taler, 1864 auf 125 Taler, 1879 auf 900 Mark, 1906 auf 1250 Mark, einschließlich 150 Mark Vergütung für das Abhalten der 1878 eingerichteten Betstunde und das Ziehen der Betglocke. Schulkinder 1817 39. Ab 1845 durchschnittlich 60 Kinder, 1884 80 Kinder.

1689

ist der 37jährige Burchard Fischer Schullehrer in Scharrel. Vorher, etwa seit 1680, war er Schullehrer in Metel.

Fischer *1652, verheiratet seit dem 25.10.1681 mit der nun 30jährigen Anna Dorothea Detmerings. Kinder: Ilse Maria (7 Jahre alt), Jobst Heinrich (4 Jahre alt) und Burchart (2 Jahre alt).

(Quelle: Kopfsteuer 1689)



Traueintrag von 1681

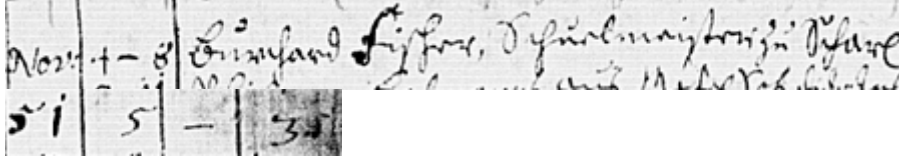
1694

Um 1694 ist Burchard Fischer immer noch Schullehrer in Scharrel. (Quelle: Kühnhold)

1703

Lehrer Fischer starb am 4.11.1703, 51 Jahre und fünf Monate alt.

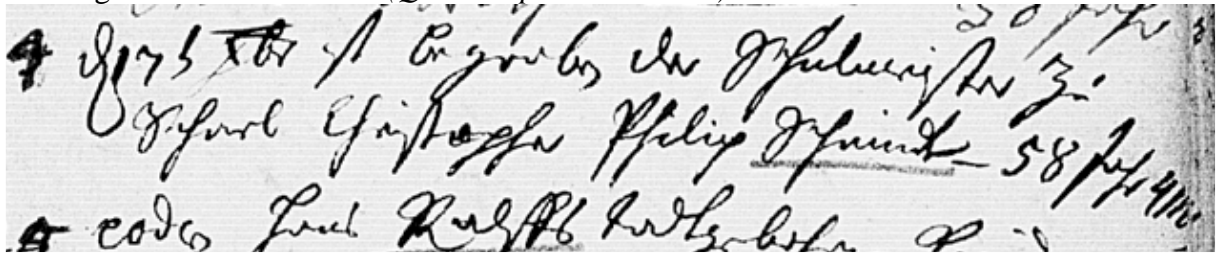
(Quelle: Kühnhold 190: Kirchenbuch Basse)



Sterbeeintrag im Kirchenbuch Basse

1735

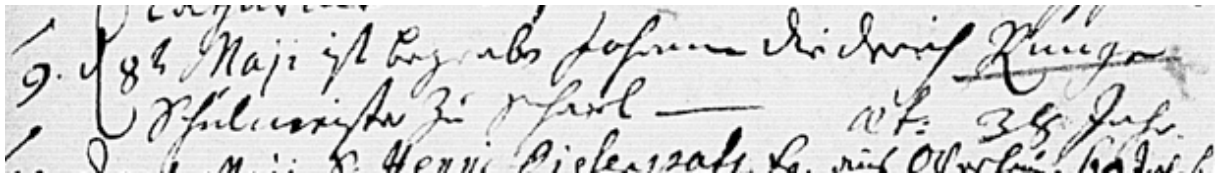
Der Schulmeister Christoph Philip Schmidt in Scharrel stirbt am 8. Dezember 1735, 58 Jahre alt. Pastor Niemann schreibt am 12. Dezember 1735: „Schulmeister Schmidt zu Scharl verwichenen Sonnabend Nacht mit Tode abgegangen“, und am 21. Dezember „verwichenen Sonntag zur Erde bestattet“. (Quelle: Eph Neu Metel 1)



Sterbeeintrag im Kirchenbuch Basse

1736

1736 ist Johann Diedrich Runge Schulmeister in Scharrel. Er hatte seine Bestallung noch Ende Dezember 1735 bekommen. Runge verstirbt jedoch Anfang Mai plötzlich – nur 38 Jahre alt:



Sterbeeintrag im Kirchenbuch Basse – begraben am, 8.5.1736

Superintendent Förster in Neustadt in einem Schreiben vom 29. Mai 1736:

„da nun schon 3 Wochen nach solchen absterben bereits verfloßen, und die Jugend mit dem Schulmeister um desto eher billig zu versorgen, da des verstorbenen Schulmeisters Frau nicht im stande die Kinder zu informiren auch durch jemand anders solche information nicht voll besorget werden kan“.

Nach dem 15. Juni 1736 wird Johann (Jürgen?) Christoph Detmering, aus Mandelsloh gebürtig, Schule halten. Das Konsistorium ernennt Johann (Jürgen?) Christoph Detmering am 13. Juli 1736 zum Schulmeister in Scharrel. (Quelle: Eph Neu Metel 1)

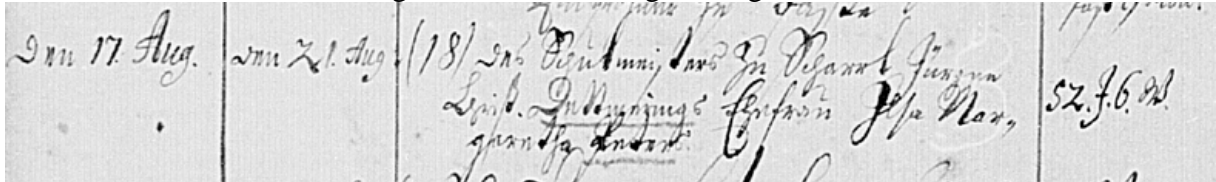
In einem Antwortschreiben an das Konsistorium in Hannover unterschreibt Detmering mit „Jürgen Christopfer Detmering Schuldiener Scharl d 6ten gbr Anno 1736“. (Quelle: Eph Neu Metel 1)

1750

Um 1750 ist Jürgen Christoph Detmering noch Schulmeister in Scharrel. (*Quelle: Kühnhold*)
Jürgen Christoph Detmering hatte inzwischen wegen Beleidigung des Amtmanns Kücker im Gefängnis gesessen, hatte aber nach seiner Freilassung seinen Dienst weiter ausgeübt.

(*Quelle: Eph Neu*)

Am 17.8.1749 stirbt Detmerings Ehefrau Ilse Margarethe geb. Peters:



Sterbeintrag im Kirchenbuch Basse

1759

Im Juni/ Juli 1759 wird Johann Heinrich Homann Schulmeister in Scharrel.

(*Quelle: Eph Neu*)

1760

In diesem Jahr wird Johann Diedrich Langreder zum Schulmeister in Scharrel ernannt.

(*Quelle: Eph Neu*)

1790

Um 1790 ist Johann Diedrich Langreder als Schullehrer in Scharrel erwähnt.

(*Quelle: Kühnhold*)

1794

Die Bestallung des Schullehrers in Scharrel Johann Dietrich Bohm erfolgte vom Konsistorium im März 1794. (*Quelle: Eph Neu*)

1795

Der Schullehrer Wieg in Scharrel wird am 28. April 1795 von dem Pastor Schulenberg aus Helstorf in sein Amt eingeführt. (*Quelle: Kühnhold*)

1797

Besetzung der durch Schullehrer Wiegs erledigten Stelle in Scharrel mit Johann Heinrich Friedrich Völker erfolgte im Jahre 1797. (*Quelle: Eph Neu Metel I*)

Um 1800 ist Völker noch Schulmeister in Scharrel. (*Quelle: Kühnhold*)

1801

Schreiben des Superintendenten Gruben vom 2. Juni 1801 an das Konsistorium in Hannover:

„Bei dem schweren Gewitter am letzten 2ten Pfingsttage hat der Schullehrer Völker zu Scharrel Kichspiels Basse durch den gefallenen großen Hagel alle seine Feld und Gartenfrüchte gleich den anderen dasigen Einwohnern verlohren. Er siehet hiedurch sich gezwungen um Gnädigste Unterstützung unterthänigst zu bitten. Da dieser gutmütige und fleißige Schullehrer bei seiner andersweitigen geringen Einnahme hiedurch sehr leidet, aus dem Kirchspiel Basse, aber worin der Hagelschlag allgemein gewesen, so wenig, als aus dem armen Kirchen Aerario keinen Beistand erhalten kann, so wird sein demütiges Gesuch in ehrerbietiger Zuversicht zu Ew. Gnade und Gewogenheit hiedurch von mir zur Gnädigstgeneigter Gewährung tiefefurchtsvoll dargelegt.“

(*Quelle: Eph Neu Metel*)

1809

Johann Heinrich Friedrich Völker ist am 1. 10. 1809 als Lehrer in Eilvese. (Quelle: Eph Neu)
Nun ist Rudolph Ludewig Dettmering ist 1809 in Scharrel Schullehrer. (Quelle: Eph Neu)

1811

Hannover 20. September 1811 „ist beschlossen, die erledigte Schulstelle zu Scharl Cantons Bissendorf dem Praeparanten des Nebenseminaris, Johann Heinrich Blume, einstweilen provisorisch zu übertragen



Schule Scharrel (aus einer Postkarte)

1822

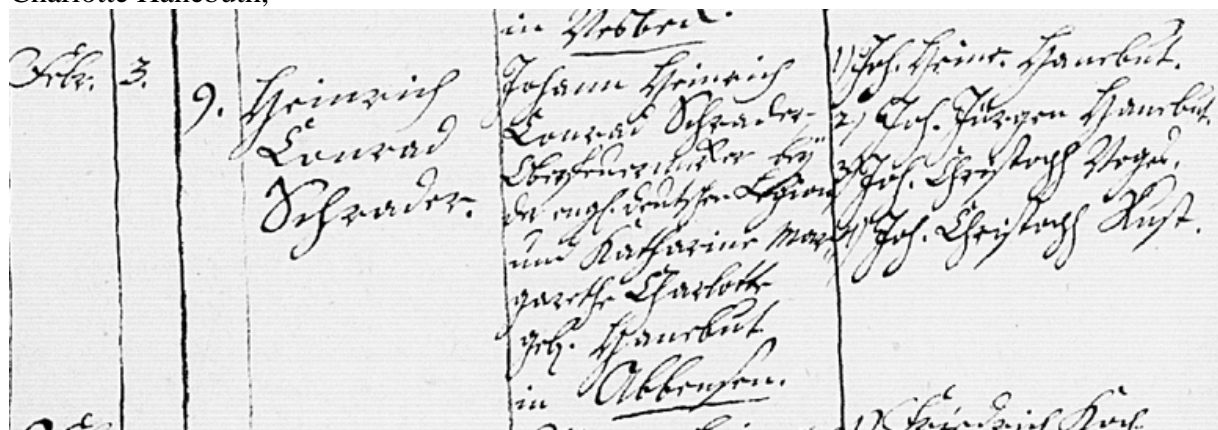
Um 1822 ist J. Heinrich Blume ist Schulmeister in Scharrel. (Quelle: Kühnhold)

1823

Erwähnung eines Schullehrer Schrader 1823. (Quelle: Eph Neu)

1830

Heinrich Konrad Schrader, *Abbensen 4.2.1806 als Sohn eines Sergeantmajors bei der englisch-deutsche Legion Johann Heinrich Conrad Schrader und Catharina Margarethe Charlotte Hanebuth,

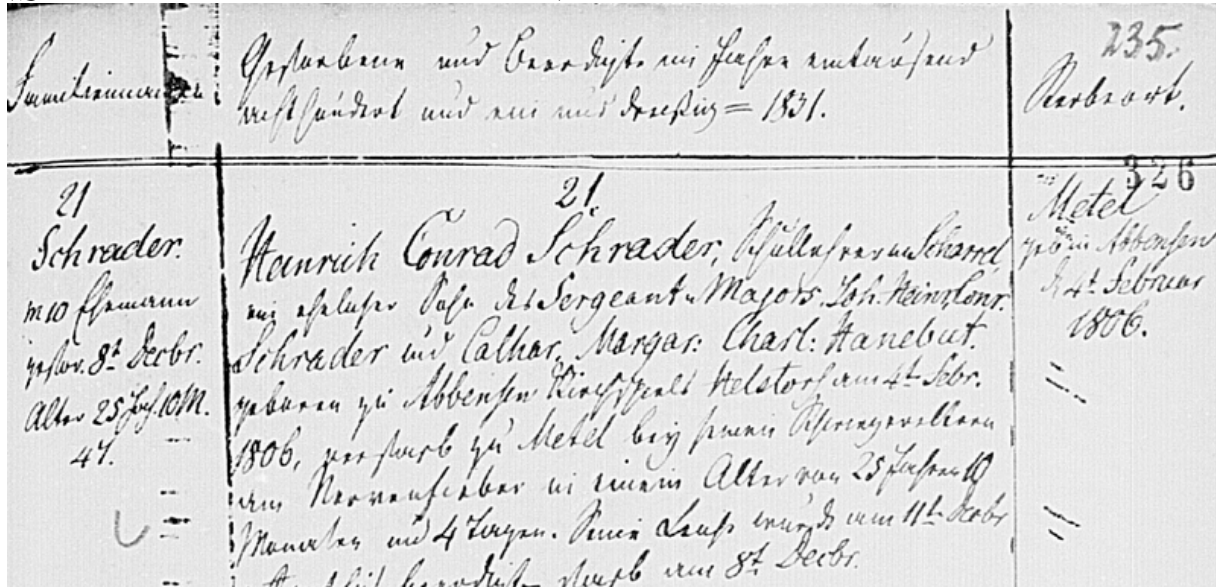


Taufeintrag im Kirchenbuch Helstorf

ist Schulmeister in Scharrel. Infolge seiner Kränklichkeiten wurde er vertreten durch Lehrer Runge.

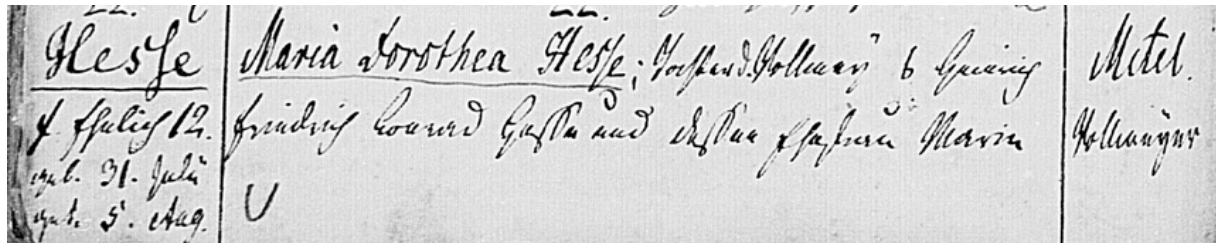
Schrader starb am 8.12.1831 am Nervenfieber im Hause seiner Schwiegereltern, des Vollmeiers Heinrich Konrad Hesse in Metel. Er war vier Jahre verheiratet gewesen und starb im jungen Alter von 25 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen.

(Quelle: Kühnhold 1909, und Kirchenbuch)



Sterbeeintrag im Kirchenbuch Basse

Schrader war verheiratet mit Maria Dorothea Hesse, der Tochter des Meteler Vollmeiers Heinrich Friedrich Conrad Hesse und der Maria Hesse:



Taufeintrag im Kirchenbuch Basse

1836 Brief der Witwe des Schulmeister Schrader:

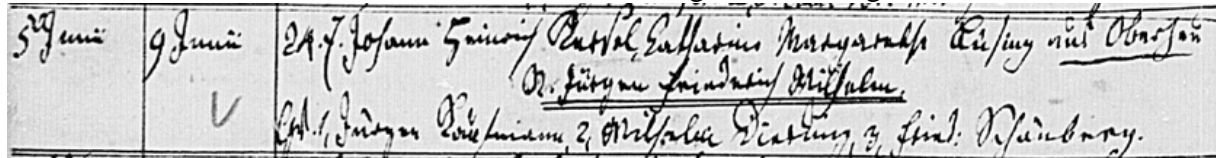
„Ich endes Unterschriebene gebe hiemit zu erkennen, daß gleich nach der Zeit, wie mein Ehemann, nämlich der Schullehrer Schrader in Scharrel gestorben, ich nicht einsah, wie ich mich und meine Tochter, welche ich mit selbigen gezeugt, weiter in Scharrel mich ernähren wollte. Ich faßte daher den Entschluß, mich wieder nach Metel zu verfügen und mich bei meinem Vater, so lange der die Hauswirtschaft führt, noch etwas billig einzumiethen und zu ernähren. Und muß mich nun mit meiner Hände Arbeit bei meinen Eltern und auch bei fremden Leuten meinen und für meiner kleinen Tochter den Unterhalt verdienen. Da ich aber so früh in den Wittwenstand versetzt bin, so sehe ich noch nicht ein, wie es in der Zukunft wenn ich älter werde, zumal weil ich schwächlich bin, und mein Vater die Hauswirtschaft abgiebt, mit mir werden wird; muß deshalb sehr bitten, daß doch so viel wie möglich für mich gesorgt werden mögte. Metel den 13ten März 1836“.

Pastor Sporleder schreibt dazu „Die Wittve Schrader, gegenwärtig 26 Jahre alt, lebt in den oben bezeichneten Verhältnissen bei ihren Eltern in Metel“.

(Quelle: Eph Neu Gen 101)

1832

1832 ist Georg Friedrich Wilhelm Kersel Schulmeister in Scharrel, *5. Juni 1805 in Averhoy, Sohn von Johann Heinrich Kersel und Catharina Margarethe Büsing:



Taufeintrag im Kirchenbuch Basse

Kersel besuchte 1824, 1827 und 1930 ½ Jahr das Seminar in Hannover, wurde 1824 Lehrer in Averhoy und kam am 8. März 1832 nach Scharrel. 1850 wurde er nach Suttorf versetzt, wo er 1877 verstarb. (Quelle; Kühnhold)

Beurteilung des Superintendenten 1842-43:

Georg Friedrich Wilhelm Kersel, Schule Scharrel, 64 Schulkinder, Dienstertrag 1824 38 rt, jetziger Dienstertrag 60 rt. Hat geringe Kenntnisse aber eine schöne Gabe zum Lehrer, sein Wandel vortrefflich, 19 Jahre im Dienst. Hat eine Frau und 1 Kind und ernährt sich nur durch fleißige Betreibung der Oekonomie.



Alte Milchbank nahe der Durchgangsstraße (Bild: Stefan Weigang)

1850

Von 1850 bis 1852 ist Schulmeister Stünkel in Scharrel tätig. *Neustadt, als Sohn des dortigen Untervogts. Musste aber bald seinen Dienst verlassen.

(Quelle: Kühnhold)

1852

Von 1852 bis 1855 war Schulmeister Schwiening in Scharrel tätig. Geboren in Schneeren 1836. Musste seinen Dienst aufgeben, weil er gemütskrank worden war.

(Quelle: Kühnhold und Eph Neu)

1856

Von 1856 bis 1865 ist Schulmeister in Scharrel Heinrich Rabe. Er kam von Langendamm im Kirchspiel Husum, nachdem er das Seminar in Hannover besucht hatte. Von Scharrel wurde er später nach Rodewald versetzt, wo er 1900 in Pension ging. (Quelle: Kühnhold)

Georg Friedrich Heinrich Wilhelm Rabe, *25. Juni 1837 in Nöpke, Sohn des Halbmeiers Rabe:

26.11.1837. Rabe Georg Friedrich Wilhelm geb. d. 25. Juni d. 37. geb. d. 9. Juli
H. Halbmeier Jürgen Rabe, M. Maria geb. ...
Gros. Georg Rabe, Günstig Rabe, Friedrich ...

Taufeintrag im Kirchenbuch Hagen

Aufenthalt im Seminar von Michaelis 1855 bis dahin 1856, 1858 von Johannis bis Michaelis, Anstellung in Langendamm Michaelis 1856, Anstellung in Scharrel am 2. Mai 1859.

Heiratete am 25. August 1859 Marie Louise Sophie Klingemann *29. Oktober 1809. 1 Tochter von 9 Jahren.

Rabe, Georg Friedrich, geb. d. 25. Juni 1837, Sohn des ...
Klingemann, Marie Louise Sophie, geb. d. 29. Okt. 1809, Tochter des ...

Eheeintrag im Kirchenbuch Basse

Rabe ist am 15. Oktober 1865 nach Rodewald auf die Elementarschule versetzt worden. Sein Nachfolger ist seit dem 5. November 1865 Johann Heinrich Nebel.

1866

Von 1866 bis 1900 war Johann Heinrich Nebel Schulmeister in Scharrel. *Stöckendrebber am 6. März 1841, Sohn des Vollmeiers Heinrich Friedrich Nebel und der Sophie geb. Rode:

6.3.1841. Nebel Joh. Heinrich, geb. d. 6. März 1841, Sohn des ...

Taufeintrag im Kirchenbuch Niedernstöcken

Nebel hat mehr als 30 Jahre sein Amt in Scharrel ausgeübt. War vorher Lehrer in Warmeloh. (Quelle: Kühnhold)

1901

1901 wird Wilhelm Hachmeister Schulmeister in Scharrel. Er besuchte 1891-1894 das Seminar in Wunstorf, wurde 1894 Lehrer in Vesbeck, 1896 in Averhoy und kam 1901 von dort nach Scharrel. (Quelle: Kühnhold)

1901

Das alte, gegen Ende des 18. Jahrhunderts erbaute Schulhaus ist 1901 umgebaut worden.



Scharrel, nördlicher Ortsausgang (Bild: Stefan Weigang)

Literatur

Uwe Ohainski, Die Ortsnamen des Landkreises Hannover und der Stadt Hannover, Bielefeld 1998

H. Kühnhold, Basse. Gohgrafschaft, Vogtei, Kirchspiel, 1909

Die Kunstdenkmale des Kreises Neustadt am Rübenberge, 1958

Höfer aus Scharrel in der Basser Gohe des Amts Neustadt am Rüberge / Mütter, Hans, Uelzen 1975, 127 ungez. Blätter, (in NLB)

Dorferneuerung Scharrel Entwurf, Ort/Jahr: 1995 (laut KVK) in NLB

Scharrel. Die Dorfchronik, hg. v. d. Patenschafts-Gremium der Ortschaft Scharrel, Juli 2015

Im Stadtarchiv:

<https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction.action?detailid=b12245>

Bilderbeitrag in www.myheimat.de:

<https://www.myheimat.de/neustadt-am-ruebenberge/wetter/scharrel-der-kleine-ort-am-rande-der-kernstadt-d76921.html>

Dieter Barby, Scharrel, 2018, Seite 16